

Das Bild aus dem Büro des Bürgermeisters

BZ-Serie „Was hängt denn da?“ – Folge 6 mit Hans Luettker, stellvertretender Vorsitzender des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde

Im sechsten Teil der BZ-Artotheken-Serie „Was hängt denn da?“ steht ein Bild von Dr. Detlev Schweckendiek im Blickpunkt. Es ist das Lieblingsbild von Hans Luettker, stellvertretender Vorsitzender des Kultur- und Heimatkreises.

VON RENATE WIEHNBRÖKER

Als Hans Luettker (in Bremervörde und umzu bestens bekannt als Organisator des Vörder FilmTheaters) online in der Artothek stöberte, waren die Außentemperaturen noch im unteren Bereich, die Bäume kahl und der Himmel meistens grau verhangen. Gerade deswegen blieb sein

BZ-Serie

► **Das Bremervörder Rathaus** birgt einen Schatz: In der Artothek, einem Gemeinschaftsprojekt des Kultur- und Heimatkreises (KuH) und der Stadt Bremervörde, befinden sich 200 Kunstwerke, die gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden können. Die BREMERVÖRDER ZEITUNG veröffentlicht deshalb eine monatliche Serie unter dem Motto „Was hängt denn da?“. Die Redaktion will Kunstfreunde ermutigen, einmal selbst ins Rathaus zu gehen, um sich über die Vielfalt des Bestandes zu informieren und vielleicht für die heimischen vier Wände ein Original mit nach Hause zu nehmen.



Die Artothek ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kultur- und Heimatkreis Bremervörde und Stadt Bremervörde. Foto: bz

Blick bei einem Werk des Künstlers Dr. Detlev Schweckendiek hängen: „Frühjahr mit Rapsblüte“, vollendet Anfang April 2000.

Mit kräftigem Pinselstrich hat der Künstler farbenfroh eine norddeutsche Landschaft abgebildet. Im Vordergrund ein vom Sturm geneigter, teilweise noch kahler Baum, der einen Großteil

„Gerade dieses Erfrischende und Farbenfrohe des Werkes hat mich angesprochen.“

Hansi Luettker über sein Lieblingsbild von Dr. Detlev Schweckendiek

des Bildes einnimmt, daneben scheinen die Felder bereits gepflügt zu sein. Und linksseitig ein in Blüte stehendes Rapsfeld. Im Hintergrund erkennt der Betrachter die Gehöfte der ansässigen Bauern. Der Himmel scheint sich nicht entscheiden zu können, zwischen wandernden grauen Wolken und dem Blau, das hindurchblitzt.



Dr. Detlev Schweckendiek (1916-2004)

„Gerade dieses Erfrischende und Farbenfrohe des Werkes hat mich angesprochen“, erzählt Hans Luettker. Da war er nicht der Einzige. Als er zum Ausleihen ins Bremervörder Rathaus kam, war das Bild auf den Fluren nicht zu finden. Es hing im Büro von Bürgermeister Michael Hannebacher. Kein Problem, es wurde einfach abgenommen und schmückt jetzt an einer mokkabraunen Wand das Esszimmer von Familie Luettker.

► **Dr. Detlev Schweckendiek** wurde 1916 in Stettin geboren und entschied sich 1935 nach dem Abitur am Gymnasium Greifswald für ein Studium an der Kunstakademie Berlin, Berliner Musikhochschule. 1937 wechselte er für das Studium der Medizin nach Greifswald, wurde gleichzeitig Mitglied des Universitäts-Ateliers für Bildende Kunst.

Nach dem Kriegsdienst 1940/41, erlangte er 1943 seinen Studienabschluss mit Promotion



Hansi Luettker mit seinem Lieblingsbild: „Frühjahr mit Rapsblüte“, von Dr. Detlev Schweckendiek. Foto: KuH BRV

zum Dr. med und arbeitete danach als Arzt bei der Luftwaffe. Es folgte 1945/50 die Ausbildung zum Internisten. 1960 eröffnete er eine eigene Arztpraxis in Bremervörde.

Bis zu seinem Tod 2004 blieb die Malerei die große Leidenschaft von Dr. Detlev Schwe-

ckendiek. Die Motive für seine unzähligen, teils großformatigen Aquarelle fand er in der heimischen Landschaft.

Aber auch viele Stilleben und Zeichnungen gehören zu seinem Lebenswerk. Seine Bilder wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt - unter ande-



Den Unwägbarkeiten einer Künstlerkarriere zog Detlev Schweckendiek als junger Mann in den 1930er-Jahre die Sicherheit des Medizinerberufes vor. Der Kunsthistoriker Prof. Bernd Küster hat diese Entscheidung treffend so kommentiert: „Seine künstlerischen Neigungen konnten sich, wie die vieler seiner Zeitgenossen, in diesem Jahrhundert nicht angemessen entfalten, sie waren zunächst eingeeignet durch die historische Last, der sie dann erlagen.“ Im Kulturleben Bremervörde gehört Schweckendiek gewiss zu den prägendsten Künstlerpersönlichkeiten: Höhepunkt dieser innigen Beziehung zwischen Stadt und Künstler war vielleicht 2003 die große Werkchau im Rathaus, als die Bremervörder Zeitung titelte: „Eine Stadt verneigt sich vor ihrem Künstler“. Vernissage-Besucher würdigten den Künstler mit stehenden Ovationen. Und der damalige Bürgermeister Eduard Gummich wandte sich seinerzeit - ein Jahr vor dem Tod Schweckendieks - mit diesen Worten an den so Geehrten: „Die Stadt ist dankbar, einen Künstler Ihres Formats als Bremervörder Bürger zu haben.“ Die gegenseitige Wertschätzung findet ihren Ausdruck auch darin, dass zu Lebzeiten und auch posthum mit dem Verkauf der Werke Schweckendieks der Förderverein des Natur- und Erlebnisparks unterstützt wird. (ts) Foto: Thomas Schmidt

rem in Hamburg, Düsseldorf und Worpsswede.

Zahlreiche Werke befinden

sich heute in Privathaushalten, Unternehmen und Institutionen, teils als Leihgaben.

Probehängen und Online-Katalog

► **Probehängen:** Hella Langguth, Anke Grün und Renate Wiehnbröker von der KuH-AG Artothek sowie Sonja Burfeindt, die seitens der Stadtverwaltung die Sammlung verantwortet, weisen auf die Web-Seite der Artothek (www.artothek.bremervoerde.de/) hin. Wer die Seite mit einem Smartphone aufruft, kann ab sofort in aller Ruhe im neuen Online-Katalog stöbern, um sich ein Bild auszusuchen und es sogar mithilfe der so genannten AR-Technologie zu Hause „probezuhängen“. Wenige Klicks sind nötig, um zu sehen, ob das Wunschbild in die eigenen vier Wände passt.

► **Kunstfreunde** können außerdem die ausgewählten Werke über Antippen der Verschlagwortung filtern und in Ruhe im Online-Katalog über die Künstler und ihre Arbeiten informieren.

nur zehn Euro für Schüler, Studenten und Arbeitslose.

► **Weitere Informationen** gibt es unter Telefon 04761/987105 bei Sonja Burfeindt im Bremervörder Rathaus.



Wer die Website mit einem Smartphone mithilfe dieses QR-Codes aufruft, kann in aller Ruhe im neuen Online-Katalog stöbern, um sich ein Bild auszusuchen und es sogar mithilfe der so genannten AR-Technologie zu Hause „probezuhängen“. Wenige Klicks sind nötig, um zu sehen, ob das Wunschbild in die eigenen vier Wände passt.

► **Die Leihgebühren** (Jahresbeitrag) sind sehr günstig: 15 Euro für Privatpersonen; 30 Euro für gewerbliche Zwecke und